

# Damit Kunst kein Kitsch wird

„Werkstatt-Galerie“ in Nackenheim feierte Geburtstag / Ausstellung bis Januar

m. NACKENHEIM — Der zehnte Geburtstag der „Werkstatt-Galerie“ wurde für die ausstellenden Künstler sowie die Besitzerin Dietlinde Andruchowicz zu einem großen Tag. In der überfüllten Galerie betonte der Schriftsteller und Kunsthistoriker Wolfgang Diehl in seiner Festrede, gute Kunst spreche für sich, der Künstler brauche die Kommunikation bei den Ausstellungen, um sich öffentlich der Kritik zu stellen. Aber auch neue Ideen und Anregungen würden mit einfließen. Galerien würden wie Pilze aus dem Boden sprießen und seien vielerorts nur

von kurzlebiger Dauer. Dagegen habe die „Werkstatt-Galerie“ in Nackenheim bereits ein „hohes Alter“ erreicht.

Heute sei es schwer, Kunst an die Bürger zu bringen, fuhr Diehl fort. Oft müsse das Produkt hinterhergetragen werden. Die Nackenheimer Galerie habe Phasen des Entwicklungens und Werdens durchgemacht. Ausstellungen hätten eine starke soziale Funktion, wo sich der Aufbruch der jungen Menschen im Überlebenskonzept schlechthin widerspiegeln. Wolfgang Diehl hob hervor, ein starker Wille sei erforderlich gewe-

sen, um die „Werkstatt-Galerie“ zu einem künstlerischen Raum in Rheinhessen zu machen. Das Konzept zeige in den Ideen Frische wie am ersten Tag. Auch habe man sich nicht in eine Richtung festgeschrieben. Diehl, der Dietlinde Andruchowicz sowie Gerhard Messemer gratulierte, wünschte weiterhin viel Erfolg im Dialog zwischen der Kunst sowie dem interessierten Publikum. Dies sei auch ein großer Beitrag, damit Kunst kein Kitsch werde.

Die Glückwünsche der Gemeinde übermittelte Bürgermeister Günter Ollig, der Lob und Anerkennung für das Wirken im vergangenen Jahrzehnt bescheinigte. Das besondere musikalische Flair brachten Isabelle Bodenseh (Querflöte) und Heinz Gerber (Gitarre) mit Werken spanischer und französischer Impressionisten in die Feierstunde.

Mit 112 Farbradierungen, Gouachen, Zeichnungen, Prägedruckten, Ölbildern, Collagen, Mischtechniken, Bronzefiguren, Unikaten aus Stein sowie Stahl-Terrakotta vermittelt die Ausstellung ein breites Spektrum an Kunst. Aussteller sind Dietlinde Andruchowicz, Ursula Bertram, Peter Biesel, Werner Brand, Otto Buhr, Gerd Ditz, Karlheinz Deutsch, Gerhard Hofmann, Bernd Kastenholz, Matthias Kolffhaus, Karsten Konrad, Eberhard Linke, Claus Laubscher, Luigi Maiello, Gerhard Messemer, Achim Ribbeck, Veronika Schneider, Gustl Stark und Yoshi Takahashi. Die Ausstellung bleibt bis zum 7. Januar 1990 geöffnet. Öffnungszeiten sind mittwochs und donnerstags von 18 bis 20 Uhr, sonntags von 11 bis 14 Uhr sowie nach besonderer Vereinbarung unter Telefon (06135) 4449.



„Der Künstler braucht die Kommunikation“, meinte der Schriftsteller Wolfgang Diehl (rechts) anlässlich der Jubiläumsveranstaltung in der Werkstattgalerie. Auch Bürgermeister Ollig (links) gratulierte Besitzerin Dietlinde Andruchowicz.  
Bild: Volker Sebastian